

EINHEIT 6

Die Gesichter Christi VI

ZUR EINHEIT

Schwerpunkt: Jesus teilt Brot und Wein

- Liturgisches Handeln
- Kerndarbietung

ZUM HINTERGRUND

In der Passionszeit bereiten wir uns auf Ostern vor. Wir nähern uns dem Geheimnis, indem wir die Geschichten vom Weg Christi hin zum Kreuz und zur Auferstehung hören.

Die Darbietung dieser Woche befasst sich mit dem Weg Jesu nach Jerusalem und dem letzten Abendmahl.

Beginnen Sie die Darbietung dieser Woche mit einer Zusammenfassung der Geschichten zu den ersten fünf Bildtafeln:

- Jesu Geburt und Aufwachsen (S. 34–40)
- Jesus geht verloren und wird wiedergefunden (S. 41–44)
- Jesu Taufe und Segnung von Gott (S. 45–49)
- Jesu Erlebnis in der Wüste (S. 50–53)
- Jesus als Heiler und Gleichnis (S. 54–57)

Dann fahren Sie mit der sechsten Bildtafel fort. Ist dies die letzte Woche, in der Sie sich vor Ostern mit den Kindern treffen, dann erzählen Sie auch die siebente Einheit zu den „Gesichtern Christi“ (S. 64–68).

Nun wenden wir uns direkt der Passionsgeschichte zu. Erst jetzt, mit dem biographischen Hintergrund der vorherigen Einheiten, können wir das Geschehen einordnen und uns so dem österlichen Geheimnis nähern. Den Ereignissen werden Tage der Passionswoche zugeordnet. Auch das Messiasverständnis der Menschen damals wird problematisiert. Zu Lebzeiten Jesu erhofften sich die Menschen einen Messias, der aktiv die aktuelle politische Situation verändern würde. Sie suchten Befreiung von der Herrschaft der Römer. Doch schon in der Wüste sagte Jesus, dass er nicht dieser Art von König entspreche. Sein Ziel war nicht, die Römer aus dem Land zu jagen, sondern den Menschen das Reich Gottes zu verkünden in Worten und Taten und sie so zu neuem Leben mit Gott zu befähigen.

Ältere Kinder werden die *eingeschobene Predigt* Jesu gern zum Anlass einer Diskussion machen wollen. Die Rede vom „Scherflein der Witwe“ (Mk 12,41–44; Lk 21,1–4) wurde erzählerisch etwas erweitert und mit der Godly Play-typischen Frage abgeschlossen („Ich frage mich ...“), um den Konflikt zu verdeutlichen. Absolut gesehen, hat der Reiche am meisten gegeben. Fragt man aber nach dem Verhältnis zwischen Besitz und Gabe, so ist es

die arme Frau, die am meisten gibt. Verschiedene Perspektiven führen zu verschiedenen Antworten.

Das letzte Abendmahl wird als Ausschau auf die Veränderung, die kommen wird, gefeiert. Viele Kinder, die mit dem Gottesdienst vertraut sind, kennen das Abendmahl vom Zuschauen oder vom Mitfeiern. Durch das Einordnen des Abendmahls in den Kontext der Lebensgeschichte Jesu werden Worte und Ritual leichter verständlich. Das schön erzählte Unverständnis der Jünger unterstützt die selbstständige Meinungsbildung der Kinder: Jesus ist unter uns, wenn wir Brot und Wein in seinem Namen teilen. Die Tragfähigkeit dieses Rituals bis heute und die in ihm gegebene Verbindung mit Jesus kann von Kindern erspürt werden. Das Sichtbare wird Symbol für das Unsichtbare, für das Geheimnis der Liebe Gottes, die in der Hingabe am Kreuz zur Vollendung kommt. Das Licht wird in Abgrenzung zum Dunkel wichtig, so wie Jesus von den Soldaten in Gethsemane mit in die Nacht genommen wird.

ZUM MATERIAL

- *Ort:* Osterregal
- *Materialien:* sieben Tafeln, illustriert mit Gesichtern von Christus, mit Ständer
- *Unterlage:* violetter/purpurfarbener und weißer Stoff/Filz

Die Materialien für diese Darbietung finden Sie links oben auf dem Osterregal. Das Material besteht aus acht Gesichtern Christi, die auf sieben Holztafeln aufgedruckt sind. Die Unterlage ist eine violette/purpurfarbene und weiße Rolle, die ausgerollt ein weißes und sechs violette/purpurfarbene Rechtecke zeigt. Rollen Sie die Unterlage mit der weißen Seite beginnend so auf, dass das weiße Rechteck nach innen zeigt.

Die Gesichter-Tafeln stehen aufrecht in einem speziellen Ständer, sodass sie für ein Kind gut sichtbar sind, wenn es sich im Raum mit den verschiedenen Materialien umschaute. Wenn Sie dieses Gestell nicht benutzen, legen Sie die aufgerollte Unterlage und die Tafeln auf ein Tablett.

BESONDERHEITEN

Wenn Sie diese Geschichten zu Hause erzählen, denken Sie daran, das Einbringen von anderen Materialien durch Ergründungsfragen zu ersetzen. Mögliche Fragen für die letzten vier Geschichten könnten sein:

- Ich frage mich, ob jemand an diesem Tisch entdeckt hat, wer er ist und was seine Aufgabe sein wird?
- Ich frage mich, ob jemand in dieser Familie Menschen nahe gekommen ist – vor allem den Menschen, denen niemand sonst nahe kommen wollte? Ich frage mich, ob jemand von uns schon mal Gleichnisse erzählt hat? Ich frage mich, ob jemand hier am Tisch schon einmal krank war?

- Ich frage mich, ob jemand von uns dem heiligen Brot und Wein schon einmal nahe gekommen ist?
- Ich frage mich, ob jemand von uns sich an sein schönstes Ostern erinnert? Ich frage mich, welches das erste Osterfest ist, an das ihr euch erinnert?

Gehen Sie zum Regal mit den Passions- und Ostermaterialien, wenn die Kinder bereit sind. Bringen Sie den Ständer mit den Bildern und der zusammengerollten Unterlage in den Kreis.

Schaut genau, wohin ich gehe, damit ihr immer wisst, wo ihr diese Geschichte finden könnt.

Stellen Sie die Bilder neben sich und legen Sie die Rolle vor sich hin. Rollen Sie die Unterlage in Richtung der Kinder ein Stück weit auf, bis das erste Rechteck sichtbar wird. Erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte „Jesu Geburt und Aufwachsen“. Wenn Sie damit fertig sind, legen Sie das erste Bild ab.

Rollen Sie die Unterlage ein Stück weiter auf, bis das zweite Rechteck sichtbar ist. Erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte „Jesus geht verloren und wird wiedergefunden“. Wenn Sie damit fertig sind, legen Sie das zweite Bild ab.

Rollen Sie die Unterlage danach noch ein Stück weiter auf, bis das dritte Rechteck sichtbar ist. Erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte „Jesu Taufe und Segnung von Gott“. Wenn Sie damit fertig sind, legen Sie das dritte Bild ab.

Rollen Sie die Unterlage dann bis zum vierten Rechteck weiter auf. Erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte „Jesu Wüsten- und Entdeckungserfahrungen“. Wenn Sie damit fertig sind, legen Sie das vierte Bild ab.

Nun rollen Sie die Unterlage weiter auf, bis das fünfte Rechteck sichtbar ist. Erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte „Jesus als Heiler und Gleichnis“. Wenn Sie damit fertig sind, legen sie das fünfte Bild ab.

Dann entrollen Sie den sechsten Abschnitt. Nehmen Sie die sechste Tafel und halten Sie sie so, dass die Kinder sie sehen können, während Sie diese Geschichte erzählen.

Jesus ging zum letzten Mal nach Jerusalem. Es war die Zeit des Passahfestes. Die Stadt war voller Menschen aus vielen verschiedenen Ländern. Viele dachten, Jesus würde als König in Jerusalem einziehen – aber da hatten sie ihm nicht richtig zugehört.

Er kam nicht auf einem stolzen weißen Pferd in die Stadt. Er wurde nicht von Soldaten begleitet. Er ritt auf einem Esel. Den hatte er sich geborgt.

Und doch, als Jesus in Jerusalem einzog, da winkten ihm die Menschen mit Palmenzweigen zu, die das Zeichen von Königen sind.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch ging Jesus in den Tempel, um zu lehren. Jeden Abend kehrte er mit seinen zwölf Freunden zurück zum Ölberg. Die Leute beobachteten ihn und flüsterten untereinander. Es hieß, der Ölberg sei der Ort, an dem die Engel auf die Erde kommen. Dort, so glaubten die Menschen, würden sie eine Armee bilden, um die römischen Soldaten zu vertreiben.

Das folgende Stück – die Geschichte vom Geldopfer – kann übersprungen werden, z. B. bei jüngeren Kindern, um die Aufmerksamkeit beim Zentrum der Darbietung – der Einsetzung des Abendmahls – zu halten. Erzählen Sie dann weiter bei "Die Tempelwachen sagten ..."

Eines Tages, als Jesus im Tempel lehrte, sagte er: „Seht ihr die alte Frau dort drüben? Sie wird etwas in die Opferbüchse legen. Hört hin. Habt ihr etwas klumpern gehört? Nein, denn sie hat die kleinste aller Münzen hineingeworfen. Das war alles Geld, was sie besaß.“

Nun kommt ein reicher Mann. Er hat viel Geld, das er in die Opferbüchse werfen kann. Vielleicht hat er ja so viel Geld, dass er Hilfe braucht, um es zu tragen. Sein Geld klumpert und klappert laut, wenn es in die Büchse geschüttet wird.

Nun frage ich mich, wer wohl das meiste gegeben hat, die alte Frau oder der reiche Mann?“

Manche sagten, der reiche Mann hätte das meiste gegeben. Andere sagten, es sei die alte Frau gewesen.

Die Tempelwachen sagten: „Am Donnerstag werden wir ihn ergreifen.“ Aber am Donnerstag konnten sie ihn nicht finden. Am Abend dieses Tages liefen Jesus und die Zwölf durch die dunklen Straßen zu einem Haus. Sie stiegen die Treppen ins obere Stockwerk in einen Raum, der Obergemach genannt wird. Dort teilten sie ihr letztes Mahl miteinander.

Zeigen Sie auf das Brot und den Wein, wenn Sie es erwähnen.

Als sie aßen, nahm Jesus etwas Brot und dankte Gott dafür. Dann brach er es und sagte so etwas wie: „Immer wenn ihr das Brot so brecht und es teilt, dann bin ich bei Euch.“ Nach dem Essen nahm er einen Becher Wein, dankte Gott dafür und sagte: „Immer wenn ihr einen Becher Wein so miteinander teilt, dann bin ich da.“

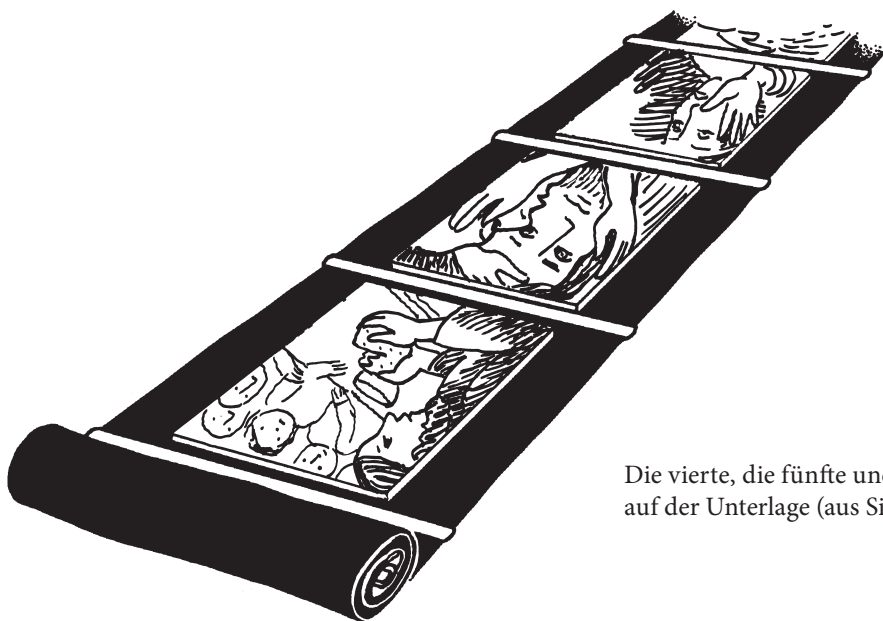
Was sagte er da? Er sagte immer solche eigenartigen Dinge. Wie sollten sie das verstehen? Aber sie vergaßen es nicht und später würden sie es verstehen.

Berühren Sie die Wange von Jesus' Gesicht.

Plötzlich stand Judas, einer der Zwölf, auf und ging weg. Die anderen sangen ein Lied und gingen dann in den Garten Gethsemane auf den Ölberg. Jesus wollte beten. Als er fertig war, ging er zu den Jüngern. Aber Judas kam aus der Dunkelheit und grüßte ihn. Das war das Zeichen für die Tempelwachen, ihn zu ergreifen. Auch sie kamen aus der Dunkelheit und nahmen Jesus mit sich in die Nacht. Und die Jünger flohen in die Dunkelheit.

Legen Sie die sechste Tafel auf das sechste Rechteck der Unterlage, sodass die Kinder das Bild erkennen können.

Ich frage mich, ob es in diesem Raum irgendetwas gibt, was uns helfen würde, mehr von dieser Geschichte zu erzählen? Schaut euch um, ob ihr etwas findet. Ich werde jeden von euch einzeln fragen, ob ihr etwas holen möchtet, was ihr neben das Bild legen wollt. Es soll uns mehr von der Geschichte zeigen.



Die vierte, die fünfte und die sechste Tafel auf der Unterlage (aus Sicht des Erzählers)

Beginnen Sie, jedes Kind in der Runde einzuladen, etwas neben das Bild zu legen, was zeigt, wie Jesus Brot und Wein teilt. Manchen Kindern fällt vielleicht nichts ein. Sollte das bei einem Kind der Fall sein, machen Sie einfach weiter. Fragen Sie später noch einmal. Falls dem Kind immer noch nichts eingefallen ist, ist das in Ordnung. Viele Kinder lernen sowohl durchs Zusehen als auch durchs Selbermachen.

Genießen Sie alles, was die Kinder herbeigeholt haben, um diese Geschichte zu ergänzen. Wenn sie sich ausreichend Zeit genommen haben, miteinander das Gesamtbild zu genießen, laden Sie die Kinder ein, jedes einzeln, ihre Materialien wieder zurückzubringen. Dann bringen Sie selbst die Tafeln und die Unterlage wieder zurück zum Osterregal.

Unterstützen Sie anschließend die Kinder bei der Entscheidung, womit sie sich heute beschäftigen wollen.

Ich frage mich, was du heute arbeiten wirst. Was magst du heute tun? Du kannst mit der Geschichte arbeiten oder etwas dazu gestalten, oder mit einer Geschichte, die du kennst. Vielleicht möchtest du auch etwas anderes machen. Es gibt so viel, aus dem du wählen kannst. Nur du weißt, was richtig für dich ist.